

belletrist. Werke erschienen. 1868 kaufte T. die Verlagsartikellager der Johann Christian Hermann'schen Verlagsbuchhandlung, 1877 ließ er ein Auslieferungslager in Wien errichten und gründete 1881 ein Tochterunternehmen in Leipzig. Nach der Übernahme der Auslieferung der Publ. der k. Akad. der Wiss. eröffnete T. eine Niederlassung in Wien. 1889 übergab er das Verlagsgeschäft seinem Schwiegersohn Georg Freytag und zog sich aus dem Geschäftsleben zurück. T. tat sich auch als Botaniker hervor. Er entdeckte eine Gattung fossiler Farne, die sein Freund und Lehrer →August Corda 1845 nach ihm benannte; sein über 20.000 Arten umfassendes Herbarium hinterließ er dem botan. Inst. der Prager Univ. Ab 1854 war T. Mitgl., später auch stellv. Präs. der Prager HGK und ab 1868 Dion.rat der Böhm. Sparkasse. 1861 gehörte er als Abg. der dt.-fortschrittll. Partei dem böhm. LT an. Als k. M. der Ges. zur Förderung dt. Wiss., Kunst und Literatur in Böhmen (1891) zeigte er sich als großzügiger Mäzen wiss. Forschung. 1872 erhielt T. das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens.

L.: NFP, 24. 7. 1902; Otto; Wurzbach; Gesamt-Verlags-Kat. des Dt. Buchhandels ... 12, 1888, Sp. 2013ff.; Oesterr.-ung. Buchhändler-Correspondenz 43, 1902, S. 489f.; Dt. Arbeit 2, 1902/03, S. 760; R. Schmidt, Dt. Buchhändler. Dt. Buchdrucker 5, 1908, S. 946f.; C. Junker, Vom Buchführer zur Aktienges., 1926, S. 39ff. (m. B.); K. Chyba, Slovník knižnickářů v Československu od nejstarších dob do roku 1860, 1966–84 (m. L., auch online); Mitt. des Sudetend. Archivs 85, 1986, S. 24ff.; G. Treffer, Drei Jhh. für Schule und Wiss. Der Verlag Hölder-Pichler-T. und seine Vorgänger, 1990, S. 65ff. (m. B.); A. Köllner, Buchwesen in Prag, 2000, s. Reg. (m. L.); Z. Šimeček, Geschichte des Buchhandels in Tschechien und in der Slowakei, 2002, s. Reg.; Lex. des gesamten Buchwesens 7, 2. neu bearb. Aufl. 2007; F. C. Heller, Die bunte Welt, 2008, S. 411.

(Á. Z. Bernád)

**Tencer** (Tenczer, Tenzer) Pál (Paul), Journalist und Politiker. Geb. Nagybjajom (H), 11. 4. 1836; gest. Budapest (H), 6. 2. 1905; mos. – Nach Besuch der Gymn. in Keszthely und Pest-Buda begann T. angebl. ein Jusstud., war aber i. d. F. als Journalist und Lehrer, der für Israeliten u. a. ung. Sprachkurse hielt, tätig. Ab Beginn der 1860er-Jahre engagierte er sich polit. (so organisierte er z. B. die israelit. Jugendbewegung) und setzte sich v. a. für die Gleichberechtigung und Emanzipation der Juden ein. Als Mitbegründer des Ung. Israelit. Ver. (Magyar Izraelita Egyesület) und Red. von dessen WS „Magyar Izraelita“ (1862–67) trug er maßgeblich zur Verbreitung dieser Ideen in Ungarn bei. 1868–69 nahm er am Kongress der ung. Israeliten

teil und gab aus diesem Anlass 1869 ein Album mit Bildnissen und Biographien der Teilnehmer heraus. 1876–77 arbeitete er als Red. bei der Tagesztg. „Politisches Volksblatt“, 1877 gründete er das „Neue politische Volksblatt“, das er 18 Jahre lang leitete. Polit. anfangs Anhänger der gemäßigten Linken, dann der Deák-Partei, schließl. der Liberalen Partei, fungierte er 1878–1905 als Mitgl. des Hauptstäd. Munizipal-Ausschusses, wobei er bes. infolge seiner karitativen Tätigkeit und seines Engagements für das Schulwesen populär wurde. T. war Präs. des Bildungsausschusses der Pester IKG (Pesti Izraelita Hitközség Közoktatásügyi Bizottsága), Dion.mitgl. des Casino-Ver. in Budapest-Theresienstadt sowie Mitbegründer und Dion.mitgl. der Budapester Sparkasse- und Pfandleih-AG; 1898 wurde er Ritter des Franz Joseph-Ordens.

L.: Pester Lloyd, 7. (A.) – 9. 2. 1905; Neues Polit. Volksbl., Polit. Volksbl., 8. 2. 1905; Jew. Enc.; M. Zsidó Lex.; Szinnyei; Winingger; Magyar zsidók a millenniumon, red. H. Zichy – Gy. M. Deresty, 1896, S. 119 (m. B.); Vasárnapi Ujság 52, 1905, S. 109; M. Rózsa, in: Berr. und Forschungen 11, 2003, Nr. 189, S. 250; Uj magyar életrajzi lex. 6, 2007 (m. L.); The YIVO Enc. of Jews in Eastern Europe 2, ed. G. D. Hundert, 2008.

(M. Rózsa – Á. Z. Bernád)

**Tendler** Franz d. Ä., Buchhändler und Verleger. Geb. Wien, 23. 12. 1790 (Taufdatum); gest. ebd., 16. 10. 1854. – Sohn des Buchhändlers und Verlegers Joseph Calasanz T. (geb. Wien, um 1758; gest. ebd., 8. 12. 1818), der bei Johann Thomas Trattner d. Ä. die Buchhändlerlehre absolv., dort i. d. F. als Kommis und Faktor tätig war und schließl. 1805 von Johann Thomas Trattner d. J. das Sortiment des Trattner'schen Verlags übernahm, sowie von Anna T. (geb. um 1769; gest. Wien, 19. 2. 1812), Vater von →Franz T. d. J.; verheiratet mit Dominika T., geb. Walcher. – Nach den Lehrjahren bei Trattner arbeitete T. dort als Kommis und Faktor und trat 1805 in das Verlagsunternehmen seines Vaters ein. Ab 1815 war er Inhaber bzw. Teilhaber der Verlagsbuchhandlungen Tendler & Sohn (1815–20), Tendler & v. Mannstein (1820–28), Tendler (1828–38), Tendler & Schäfer (1838–46) sowie Tendler & Comp. (1846–54). 1840–52 besaß er zudem eine Filiale in Mailand. Sein Unternehmen brachte eine ansehnliche Menge an literar., hist., jurist. und med. Titeln in latein., franzö., italien., tschech., ung. und dt. Sprache auf den Buchmarkt. Bei T. erschienen u. a. Werke von →Ignaz Franz Castelli („Wiener Le-